

Hessisches Ministerium der Finanzen · Postfach 3180 · 65021 Wiesbaden

Geschäftszeichen **FV-1100 A - 1/2 -III 7**

An die
Vorsitzenden der Kommission von Bundestag und
Bundesrat zur Modernisierung der Bund-Länder-
Finanzbeziehung
Herrn Ministerpräsident Günther H. Oettinger
Herrn Fraktionsvorsitzenden Dr. Peter Struck

Bearbeiter/in Herr Hofmann
Durchwahl 32- 2338
Fax -2486
E-Mail kai.hofmann@hmdf.hessen.de
Ihr Zeichen
Ihre Nachricht

Datum **31.** .01.2008

c/o Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Kommission von Bundestag und Bundesrat
zur Modernisierung
der Bund-Länder-Finanzbeziehungen

Arbeitsunterlage
026

Abfrage zur Entwicklung der öffentlichen Verschuldung

Sehr geehrte Herren,

mit Schreiben vom 17. September 2007 haben Sie den Finanzminister von Bund und Länder einige Fragen zur Entwicklung der Verschuldung sowie zu den zeitlichen Perspektiven für die Erreichung einer Nullverschuldung übersandt und um eine Antwort bis spätestens zum 01.02.2008 gebeten. Ihren Anliegen komme ich gern nach und beantworte die von Ihnen gestellten Fragen wie folgt:

Frage 1: Welches Haushaltsdefizit weisen die Haushalte 2005 und 2006 aus und welche Defizite werden für die Haushaltsjahre 2007 und 2008 (vorläufige Zahlen) erwartet?

Frage 2: Welche Nettoneuverschuldung weisen die Haushalte 2005 und 2006 aus und welche Nettoneuverschuldung wird für 2007 und 2008 (vorläufige Zahlen) erwartet?

Frage 3: Welcher Schuldenstand lastete 2005 und 2006 auf Ihrer Gebietskörperschaft und welcher Schuldenstand wird für 2007 und 2008 (vorläufige Zahlen) erwartet?

Frage 4: Welche Zinsbelastung weist der Haushalt 2006 aus und welche Zinsbelastung wird für 2007 erwartet?

Die Entwicklung des Finanzierungssaldos, der Nettokreditaufnahme sowie der Stand der Kreditmarktschulden des Landes Hessen (ohne Gemeindeebene) in den Jahren 2005 bis 2008 kann der nachfolgenden Tabelle (siehe nachfolgende Seite) entnommen werden. Daneben sind die Zinsausgaben für die Jahre 2006 und 2007 abgebildet.

Gleitende Arbeitszeit: Bitte Besuche und Anrufe möglichst montags bis donnerstags von 8.30-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, freitags von 8.30-12.00 Uhr oder nach Vereinbarung.

Friedrich-Ebert-Allee 8 · 65185 Wiesbaden · Telefon (0611) 32-0 · Telefax (0611) 32-24 71

E-Mail: poststelle@hmdf.hessen.de · Internet: www.hmdf.hessen.de

Bankverbindung: Kontoinhaber: HCC-HMdF · Landesbank Hessen/Thüringen · BLZ: 500 500 00 · Konto: 100 24 84

Hinzuweisen ist darauf, dass die Entwicklung der Nettokreditaufnahme sowie der Kreditmarktschulden auf Grund unterschiedlicher zeitlicher Abgrenzungen nicht unmittelbar miteinander verglichen werden kann.

	2005	2006	2007		2008
	- in Mio. Euro -				
Finanzierungssaldo ^{a)}	-633	-253	-494,8		-601,7
Nettokreditaufnahme am Kreditmarkt ^{b)}	776,4	582,1	750 ¹⁾	826,4 ²⁾	547,7
Stand der Kreditmarktschulden ^{c)}	30.232,7	29.364,3	29.968,9		32.362
Zinsausgaben am Kreditmarkt ^{d)}		1.362	1.332,2		

¹⁾ Schätzung

²⁾ Soll gemäß Nachtrag für das Haushaltsjahr 2007 vom 17.12.2007

^{a)} Für die Jahre 2005 und 2006 wurden die Daten der Kassenstatistik, für das Jahr 2007 das vorläufige Ist und für das Jahr 2008 der Soll-Ansatz zugrunde gelegt. In der Haushaltsrechnung fällt der Finanzierungssaldo etwas günstiger aus und beläuft sich auf -576,5 Mio. Euro im Jahr 2005 und auf -187,5 Mio. Euro im Jahr 2006.

^{b)} Die Daten für die Jahre 2005 und 2006 sind der jeweiligen Haushaltsrechnung entnommen. Die Daten für das Jahr 2007 entsprechen dem – geschätzten – vorläufigen Ist. Aufgrund von Nachbuchungen in der sog. Auslaufperiode können sich von diesem Wert noch Abweichungen ergeben. Zur Einordnung der voraussichtlichen Nettokreditaufnahme wurde als ergänzende Information zusätzlich auch die Sollzahl für das Jahr 2007 ausgewiesen. Für das Jahr 2008 ist der Soll-Ansatz zugrunde gelegt worden.

^{c)} Die Daten für die Jahre 2005 und 2006 ergeben sich aus den stichtagsbezogenen Ergebnissen der Schuldenstatistik jeweils zum 31.12.d.J. Für das Jahr 2007 wird der Schuldenstand zum 31.12.2007 lt. vorläufigem Ist ausgewiesen. Die Kreditmarktschulden für das Jahr 2008 wurden auf Basis des Schuldenstandes zum 31.12.2007 zuzüglich der noch im Jahr 2008 für das Jahr 2007 vorgesehenen Nettokreditaufnahme sowie der geplanten Nettokreditaufnahme für das Jahr 2008 ermittelt. Der starke Anstieg des Stands der Kreditmarktschulden im Jahr 2008 gegenüber dem Jahr 2007 resultiert aus dieser Berechnungsweise.

^{d)} Für das Jahr 2006 wurden die Daten der Kassenstatistik, für das Jahr 2007 das vorläufige Ist zugrunde gelegt.

Frage 5: Bitte weisen Sie die Zahlen mit und ohne Einbezug der Gemeinden (Länder) und der sozialen Sicherungssysteme (Bund) sowie einschließlich der Ausgliederungen aus.

Frage 5 (Einbeziehung der Gemeinden):

Zum jetzigen Zeitpunkt stehen nur für die Jahre 2005 und 2006 belastbare regionalisierte Daten für die Kommunalhaushalte zur Verfügung. Für die Jahre 2007 und 2008 liegen diese Daten allerdings nicht vor. Ein Ausweis der in den Fragen 1 bis 4 angesprochenen Größen für das Land einschließlich Kommunen ist daher sinnvoll nur für die Jahre 2005 und 2006 möglich.

In der nachfolgenden Tabelle werden die unter den Fragen 1 bis 4 abgefragten Werte **einschließlich der Gemeindeebene** dargestellt. Auf Grund der vergleichsweise hohen Bedeutung der Kassenkredite auf der Gemeindeebene sowie der Schulden der kommunalen Eigenbetriebe wurden diese beiden Größen – in Ergänzung zur Anfrage der Kommission – *nachrichtlich* ausgewiesen.

	2005 ^{a)}	2006 ^{a)}
	- in Mio. Euro -	
Finanzierungssaldo	-1.001	94
Nettokreditaufnahme am Kreditmarkt	904,4	556,1
Stand der Kreditmarktschulden	38.200,7	37.244,3
Zinsausgaben am Kreditmarkt		1.840
<i>nachrichtlich:</i> Kassenkredite der kommunalen Ebene ^{c)}	2.662	3.208
Kreditmarktschulden der kommunalen Eigenbetriebe ^{d)}	1.818	1.905

^{a)} Der Finanzierungssaldo und die Zinsausgaben der kommunalen Ebene wurden der Kassenstatistik, die Nettokreditaufnahme am Kreditmarkt und der Stand der Kreditmarktschulden der Schuldenstatistik entnommen.

Frage 5 (Berücksichtigung der Ausgliederungen):

Grundsätzlich haben auf die von den Kommissionsvorsitzenden genannten Größen nur solche Ausgliederungen Auswirkungen, die selbst über die Möglichkeit einer eigenen Kreditaufnahme verfügen. Demgegenüber werden die Folgen von ausschließlich zuschussveranschlagten Ausgliederungen (ohne eigene Kreditfinanzierungsmöglichkeiten) auf Finanzierungssaldo, Nettokreditaufnahme, Schuldenstand und Zinsausgaben durch den Kernhaushalt abgebildet.

Vor diesem Hintergrund ergeben sich in Hessen gegenüber den in den Antworten zu den Fragen 1 bis 4 dargestellten Werten keine Veränderungen.

Von einer Erfassung der Ausgliederungen der kommunalen Ebene wird auf Grund der damit verbundenen umfangreichen methodischen Probleme (z.B. Abgrenzung der einzubeziehenden Bereiche) abgesehen.

Frage 6: Ist der Haushalt 2005, 2006 bzw. 2007 durch Einmaleffekte (z.B. Vermögensveräußerungen / Erwerb von Beteiligungen) verzerrt und, wenn ja, welche sind das?

In der nachfolgenden Tabelle werden für die Jahre 2005 bis 2007 die Einmaleffekte auf der Einnahmen- und Ausgabenseite im Landeshaushalt dargestellt. Hierzu werden die „Erlöse aus der Veräußerung von Gegenständen und Kapitalrückzahlungen“ (Obergruppe 13) und die Ausgaben für den „Erwerb von Beteiligungen“ (Obergruppe 83) ausgewiesen.

Eine im Jahr 2007 vereinnahmte Ausgleichsleistung der Hessischen Landesbank (Helaba) in Höhe von 478,1 Mio. Euro wurde in voller Höhe einer Rücklage für Wohnungszwecken zugeführt. Diese Kapitalrückzahlung ist daher in diesem Jahr sowohl einnahmen- (OGr. 13) wie ausgaben- seitig („Sonstige“) in der Tabelle enthalten.

Die genannten Einnahmen- und Ausgabenpositionen bedeuten allerdings keine Verzerrung des Landeshaushalts.

Einmaleffekte im Jahr ... auf der ...	2005	2006	2007
	- in Mio. Euro -		
... Einnahmenseite:	1.114,6	933,3	524,7
<i>davon:</i>			
OGr. 13	1.114,6	933,3	524,7
Sonstige ¹⁾	-	-	-
... Ausgabenseite	5,0	128,4	508,8
<i>davon:</i>			
OGr. 83	5,0	128,4	30,7
Sonstige	-	-	478,1

Frage 7: Welche Nettoneuverschuldung sieht die geltende mittelfristige Finanzplanung vor?

Die geltende Finanzplanung für die Jahre 2007 bis 2011 sieht in den Planjahren 2009 bis 2011 die folgende Entwicklung der Nettokreditaufnahme vor:

	2007	2008	2009	2010	2011
	- in Mio. Euro -				
Nettokreditaufnahme	siehe Antwort zu Frage 2		500	300	-

In diesen Daten sind die Auswirkungen der Unternehmensteuerreform berücksichtigt.

Frage 8: Sieht sich die Gebietskörperschaft in der Lage, bis zum Jahr 2019 einen ausgeglichenen Haushalt (Nullneuerschuldung) zu erreichen? Wenn ja, zu welchem Zeitpunkt? Wenn nicht, welche zeitliche Prognose kann sonst für das Erreichen eines ausgeglichenen Haushalts gestellt werden? Wenn auch dies nicht möglich ist, nennen Sie bitte die Gründe, die einen strukturellen Ausgleich des Haushalts objektiv und dauerhaft unmöglich machen.

Vorbemerkung:

Da sich die voraussichtliche Kreditaufnahme der kommunalen Ebene auf Grund des Fehlens einer aggregierten mittelfristigen kommunalen Finanzplanung nicht valide prognostizieren lässt, beschränkt sich die Beantwortung der Fragen 8 bis 13 ausschließlich auf den hessischen Landeshaushalt. Zur finanziellen Entwicklung der kommunalen Ebene siehe die Antwort zu Frage 16.

Die geltende Finanzplanung des Landes zielt darauf ab, die Nettokreditaufnahme so schnell wie möglich, spätestens jedoch im Jahr 2011 auf Null zu reduzieren. Die hierzu in der Finanzplanung 2007 bis 2011 skizzierte Entwicklung (siehe Antwort zu Frage 7) steht unter dem Vorbehalt

- einer weiterhin günstigen konjunkturellen Entwicklung sowie
- keiner weiteren Belastung durch bundespolitisch motivierte Maßnahmen.

Daneben setzt die Erreichung dieser finanzpolitischen Zielvorgabe voraus, dass der in den vergangenen Jahren mit umfangreichen Sparmaßnahmen eingeleitete Konsolidierungskurs verstärkt auch in den kommenden Jahren fortgesetzt wird. Außerdem wäre hierzu aus Sicht des Landes eine Entlastung im Länderfinanzausgleich – Hessen ist mit deutlichem Vorsprung das am stärksten belastete Geberland – dringend geboten. Eine weitere Belastung durch zusätzliche Zahlungsverpflichtungen würde hingegen den Haushaltsausgleich nahezu unmöglich machen.

Frage 9: Wie hoch wird der Schuldenstand in dem Jahr sein, in dem erstmals die Nullneuerschuldung erreicht wird (Bund/Sozialversicherung, Länder/Kommunen)?

Die Kreditmarktschulden des Landes dürften sich unter Berücksichtigung der gegenüber den Ansätzen der Finanzplanung 2007 bis 2011 etwas niedrigeren Nettokreditaufnahme in den Jahren 2007 und 2008 im Jahr 2011 auf rd. 33.150 Mio. Euro belaufen.

Frage 10: Wie soll die Neuverschuldung nach Erreichen der Nullverschuldung mittel- bzw. langfristig begrenzt werden?

Eine dauerhafte Begrenzung der Neuverschuldung kann nur erreicht werden, wenn das derzeitige staatliche Einnahmenniveau – unabhängig von konjunkturellen Schwankungen – dauerhaft gesi-

chert wird. Dies erfordert auf Bundes- wie auf Landesebene die Umsetzung von Maßnahmen, die zu einer weiteren Stärkung des Wachstumspotenzials der deutschen Volkswirtschaft führen.

Daneben bedarf es einer permanenten Anpassung des staatlichen Aufgabenbestandes an sich verändernde Rahmenbedingungen. Soweit möglich, sollten zusätzliche Belastungen der öffentlichen Haushalte durch den Wegfall bestehender Aufgaben kompensiert werden. Hessen schafft hierfür mit einer umfassenden Modernisierung der Landesverwaltung, der Einführung neuer Steuerungsinstrumente sowie der Umstellung des kameralen auf das kaufmännische Rechnungswesen die Voraussetzungen dafür, dass vorhandene Einsparpotentiale identifiziert und gehoben werden können.

In diesem Zusammenhang kann auch eine Verschärfung der bestehenden Schuldengrenzen für die öffentlichen Haushalte einen substantiellen Beitrag zur dauerhaften Begrenzung der Verschuldung leisten.

Frage 11: Welche Pläne bestehen hinsichtlich der Rückführung des Schuldenstandes?

Nach der geltenden Finanzplanung soll spätestens mit dem Haushalt 2011 der weitere Anstieg der Kreditmarktschulden des Landes dauerhaft beendet werden. Inwieweit – auch mit Blick auf die weiter steigenden Pensionsverpflichtungen des Landes – in den folgenden Jahren ein Abbau des Schuldenstandes möglich sein wird, steht nicht zu letzt unter den unter den Fragen 8. und 10. beschriebenen Vorbehalten.

Frage 12: Auf welchen Annahmen für das Wirtschaftswachstum und die Steuereinnahmen beruhen diese Planungen?

Die Planungen basieren hinsichtlich der Entwicklung der Steuereinnahmen auf den Ergebnissen des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom Mai bzw. November 2007, die ihrerseits auf der jeweiligen gesamtwirtschaftlichen Projektion der Bundesregierung fußen.

13. Welche Setzungen von Einnahmen und Ausgaben der jeweiligen Haushalte gehen darüber hinaus in diese Planungen ein?

Bei der Erstellung der mittelfristigen Finanzplanung wurde bei den Personalausgaben sowie bei den sächlichen Verwaltungsausgaben mit bestimmten Setzungen operiert, in denen einerseits absehbare Mehrbelastungen, andererseits die zu erwartenden Erträge aus den angestoßenen Konsolidierungsmaßnahmen ihren Niederschlag gefunden haben. Bei den Zinsausgaben wird im Planungszeitraum ein leichter Anstieg des Zinsniveaus um 0,75 %-Punkte unterstellt.

Daneben besteht die Erwartung, dass der in der Finanzplanung des Landes enthaltene, noch nicht aufgelöste einnahme- und ausgabeseitige Handlungsbedarf in den Jahren 2009 bis 2011 im Rahmen der jeweiligen konkreten Haushaltsaufstellung aufgelöst werden kann.

Frage 14: Wie hoch sind im Jahr 2006 die kapitalisierten Pensionslasten bis zum Jahr 2035 für den aktuellen Personalbestand (Beamte, Pensionäre des Jahres 2006)? Bitte gehen Sie von einem Diskontierungssatz von 3 % und konstanten Pensionen und Bezügen aus.

Zur Abschätzung der sich im Jahr 2006 ergebenden kapitalisierten Pensionslasten des Landes Hessen bis zum Jahr 2035 wurden die regionalisierten Länderdaten der „Variante 0“ des dritten Versorgungsberichts des Bundes verwendet. Die darin enthaltenen auf den konstanten Pensionen und Bezügen des Jahres 2003 aufbauenden Werte für die Jahre 2007 bis 2035 werden mit dem in der Fragestellung genannten Diskontierungszinssatz auf das Jahr 2006 abgezinst. Die auf Basis dieser Annahmen durchgeführte Modellrechnung ergibt für das Land Hessen den folgenden Wert:

	- in Mio. Euro -
Kapitalisierte Pensionslasten (bis 2035) in 2006	40.290

Frage 15: Welches Bruttoinlandsprodukt hatte Ihre Gebietskörperschaft 2006 je Einwohner, wenn das Ergebnis der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“) zugrunde gelegt wird?

Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (Stand: 30.06.2006) des Landes Hessen belief sich im Jahr 2006 auf 33.614 Euro.

Frage 16: Wie schätzt die Landesregierung die finanzielle Entwicklung der Kommunen in den nächsten fünf Jahren ein und auf welche Annahmen stützt sich diese Einschätzung?

Nachdem die kommunalen Haushalte in Hessen in den Jahren 2002 bis 2005 zum Teil erhebliche jährliche Defizite zu verkraften hatten, hat sich die finanzielle Lage der hessischen Kommunen im Jahr 2006 deutlich verbessert. Insbesondere bedingt durch deutlich wachsende Steuereinnahmen sowie steigende Leistungen des Landes im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs weisen die kommunalen Gebietskörperschaften erstmals seit dem Jahr 2001 wieder einen positiven Finanzierungssaldo auf. Dieser insgesamt positive Trend dürfte sich auch in den Jahren 2007 und

2008 fortsetzen. Infolgedessen wird voraussichtlich auch die Zahl der Kommunen mit unausgeglichenen Jahresabschlüssen weiter abnehmen.

Für die Jahre 2009 bis 2011 ist eine Prognose der finanziellen Entwicklung der hessischen Kommunen mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Sofern die vom Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ prognostizierte Entwicklung der kommunalen Steuereinnahmen realisiert werden kann und eine Begrenzung des Ausgabenanstiegs gelingt, erscheint eine weitere Gesundung der kommunalen Finanzen wahrscheinlich. Hierbei ist allerdings darauf hinzuweisen, dass sich die hessischen Kommunen nach wie vor einem erheblichem Stand an Kassenkrediten gegenübersehen (vgl. auch Frage 5), mit denen die Defizite der vergangenen Jahre finanziert wurden und die in den kommenden Jahren abgebaut werden müssen.

Daneben muss berücksichtigt werden, dass eine Vielzahl der hessischen Kommunen auf Grund ihrer Wirtschafts- und Bevölkerungsstruktur von konjunkturellen Schwankungen in besonderer Weise betroffen sind. Dies birgt im Falle einer Abkühlung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung die Gefahr, dass sich die Finanzsituation der hessischen Kommunen stärker verschlechtert als im Durchschnitt der Länder.

Frage 17: Wie schätzt die Bundesregierung die finanzielle Entwicklung der Sozialversicherungsträger in den nächsten fünf Jahren ein und auf welche Annahmen stützt sich diese Entwicklung?

entfällt.

Für eventuelle Rückfragen zu den einzelnen Antworten stehe ich selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


Weimar